

Jörg Ziemssen
Sackweidhöhe 15
6012 Obernau

Obernau, 20. Juni 2022

Stadt Kriens
Stadtkanzlei
Frau Anita Burkart
Einwohnerratspräsidentin
Postfach 1247
6011 Kriens

Interpellation: Kommt der Systemwechsel vom GSS- zum ISS-Modell an der Sekundarstufe zum richtigen Zeitpunkt für Kriens?

Sehr geehrte Frau Ratspräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat hat den strategischen Entscheid zur stufenweisen Einführung des integrierten Modells auf der Sekundarschule (ISS-Modell) getroffen. Die schrittweise Einführung startet bereits im Sommer 2024.

Der Lehrpersonenmangel im Kanton Luzern und in der ganzen Deutschschweiz, der schweizweite Mangel an Fachkräften und die Finanzlage der Stadt Kriens, sind in den Medien zurzeit ein grosses Thema. Dies beschäftigt die involvierten Personen und Institutionen sehr stark. Auch erhalten die Lehrpersonen mit dem zügigen Vorgehen nach der Pandemie wenig Zeit für eine Konsolidierung. Deshalb stellen sich für den geplanten Modellwechsel, den wir nicht grundsätzlich hinterfragen, verschiedene Themen.

Will sich Kriens der Herausforderung „Einführung ISS-Modell auf der Sekundarschule“ in der Volksschule Kriens (VSK) zum gegenwärtigen Zeitpunkt so wirklich in diesem Tempo stellen? Wir haben die Erwartung, dass dieser Entscheid durch einen fundierten Evaluationsprozess auch für Dritte nachvollziehbar ist. Der Stadtrat kündigte in seiner Medienmitteilung eine erfolgreiche und kostenneutrale Umsetzung dieses Projektes an, obwohl das Detailkonzept für die Umsetzung noch nicht bekannt oder erarbeitet ist.

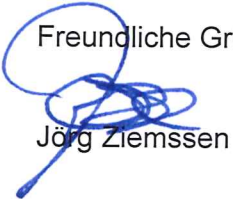
Eine Modellumstellung der VSK wird unsere Sekundarschule der nächsten Jahre massgeblich prägen. Gerne würden wir zu dieser Veränderung und dem dazugehörenden Evaluationsprozess mehr erfahren. Ich bitte den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Stadtrat diesen Entscheid aufgrund einer für Kriens erarbeiteten Studie und eines von Kriens erarbeiteten Konzepts gefällt?
2. Die Gemeinde Horw hat einen Planungsbericht „Modellwahl Sekundarschule Horw“ im Jahre 2019 erstellt. Welches sind die Gründe, dass der Bericht aus diesem Evaluationsprozess dem Krienser Einwohnerrat bis anhin nicht unterbreitet wurde?

3. Welches sind die pädagogischen und finanziellen Gründe, die zu diesem ISS-Entscheid geführt haben? Welche pädagogischen und finanziellen Argumente sprechen für die Beibehaltung des derzeitigen GSS-Modells?
4. Wie wurden die Betroffenen (z.B. Lehrpersonen und Schulleiter) in diesen Prozess miteinbezogen? Wie stehen die Lehrpersonen an der Sekundarschule sowie deren Schulleiter zum ISS-Modell? Was für Resultate ergaben die Befragungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern?
5. Welche organisatorischen, pädagogischen und finanziellen Herausforderungen stehen für die Einführung an?
6. Gemäss Regierungsrat des Kantons Luzern vom 31. Mai 2022 (in der Antwort auf eine Anfrage vom 22. Juni 2021) besteht Handlungsbedarf bei Lernenden mit Verhaltensauffälligkeiten. Dies sei eine der grössten Herausforderungen bei der integrativen Schulung. Wie und mit welchen Ressourcen will Kriens vorgehen, dass eine Integration der Schülerinnen und Schüler erfolgreich umgesetzt wird?
7. Wie sehen die Initialkosten (einmalige Kosten wie z.B. Erarbeitung Umsetzungsprojekt mit Fachpersonen, Freistellung von Lehrpersonen für Arbeitsgruppen, Weiterentwicklung der Lehrpersonen bei der Einführung) sowie die Folgekosten für diesen Systemwechsel aus? Wie werden diese zukünftigen Kosten sichtbar im kommenden Aufgaben- und Finanzplan (AFP 2023-27) aufgeführt und für Drittpersonen nachvollziehbar dargestellt?
8. Wie sehen die Ressourcen beim Rektorat VSK aus, um dieses Projekt erfolgreich umsetzen zu können? Was konkret ist vorgesehen, dass die Erfahrungen und Wünsche der Lehrpersonen bei der Umsetzung mitberücksichtigt werden?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen zum Prozess der Entscheidungsfindung.

Freundliche Grüsse



Jörg Ziemssen